

Mitteilungen aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Für die

genußvolle Körperpflege

verlangen Sie bei Ihrem Installateur immer wieder die formschönen, robusten und bewährten

NUSSBAUM- Armaturen

Bade- und Toilettenbatterien — Brausegarnituren usw.



R. Nussbaum & Co. AG Olten

Metallgießerei und Armaturenfabrik, Tel. (062) 528 61

Verkaufsdepots mit Reparaturwerkstätten in:

Zürich 3/45 Eichstraße 23 Telefon (051) 35 33 93

Zürich 8 Othmarstraße 8 Telefon (051) 32 88 80

Basel Clarastraße 17 Telefon (061) 32 96 06

Berlin 1960, Verwaltungsgebäude der Sparkassen der Stadt Berlin West; Viersen 1960, Stadtparkasse; Oldenburg i.O. 1959, Erweiterung der Landessparkasse zu Oldenburg; Brugg, Schweiz, 1961, Bankgebäude der Aargauischen Hypothekenbank; Kriegstetten, Schweiz, Bankneubau der Sparkasse der Amtei Kriegstetten; Ehingen 1959, Kreissparkasse; Calw 1960, Kreissparkasse; Nürtingen 1958, Kreissparkasse; Oehringen 1956 (Ausführung 1961), Kreissparkasse; Fellbach, Zweigstelle der Kreissparkasse Waiblingen. Sämtliche Projekte sind dokumentiert mit je einer Modellaufnahme und Schnitt- und Grundrissplänen im Maßstab 1 : 1000 oder 1 : 500. gr

J. Schein:

Paris construit

108 Seiten, Format 14,5 / 14,5 cm. Editions Vincent, Fréal et Co, Paris 1961. NFr. 7.80.

Ein kleiner Führer für Architekten und interessierte Laien, die den neuen Bauten von Paris nachgehen wollen. Zuerst einige historische Beispiele — gerade genug, um das Interesse auch auf diesen Bereich zu lenken. Das Schwergewicht liegt aber bei den zeitgenössischen Bauten. Zwar erhebt das Büchlein auch hier keinen Anspruch auf Vollständigkeit, ist doch das Kriterium der architektonischen Bedeutung eines Bauwerkes eine Ermessensfrage. Die bewußt knapp gehaltene Auswahl gibt dem Besucher immerhin die wichtigsten Anhaltspunkte. Ein verkleinerter Stadtplan auf den letzten Seiten, auf dem die reproduzierten Beispiele angegeben sind, erleichtert es dem Benutzer, die betreffenden Gebäude zu finden. gr

G. E. Kidder Smith

The New Architecture of Europe

Verlag: The World Publishing Comp., Cleveland, USA. 361 S., zahlr. Abb., brosch.

Hier berichtet ein Amerikaner über seine Eindrücke in Europa. Dabei sind nationale Unterschiede bewußt vernachlässigt. Aus der Sicht von drüben existiert Europa als ein übergeordneter Staatenbegriff. Deutschland schneidet nicht schlecht ab. Eine ganze Anzahl von Projekten wurde behandelt: Interbau Berlin, Mannesmannhochhaus Düsseldorf, Kongreßhalle Berlin, St. Martin Hannover, das Sanatorium von Deilmann in Bad Salzuflen, die Theater in Gelsenkirchen und Mannheim, das Phoenix-Rheinrohr-Hochhaus in Düsseldorf, die Nordbrücke in Düsseldorf, St. Anna in Düren, St. Albert, St. Josef, Maria Königin sowie Krämers Handelsschule in Heidelberg und einige Stuttgarter Bauten. Düsseldorf scheint es also einem Amerikaner besonders angetan zu haben. Die Auswahl der Projekte war detailliert mit den Herausgebern der großen amerikanischen Architekturzeitschriften vorbereitet, so daß die obengenannten Werke nicht zufällig den Rang ausmachen. In einfacher Aufmachung wurde ein wirklich spannender Wegweiser durch New Europe zuwege gebracht, der auch uns in europäischer Sicht einiges von den gemeinsamen Grundlagen unseres Kontinents verrät. WMB

Mitteilungen aus der Industrie

PVC-Plastic mit Textilrücken: Eine Wandbekleidung, die Zukunft hat.

Wer sich für eine Wandbekleidung zu entscheiden hat, wird — ob Fachmann oder Laie — zwei Gesichtspunkte in Betracht ziehen: Die Wandbekleidung soll ansprechend sein und sie soll sich dazu im Alltag als praktisch erweisen. So haben Wände mit Abrieb zwar eine sympathische Struktur, was geschieht aber, wenn man sie reinigen will, oder wenn sie angeschlagen werden? Auch Tapeten kommen nur dort in Frage, wo Gewähr für sorgfältige Behandlung besteht. Als beste Lösung für strapazierte Wände galt bisher Stramin mit Ölfarbe. Das Verfahren hat sich so gut bewährt, daß es noch heute angewendet würde, wenn es nicht viel Zeit in Anspruch nähme und wenn es im Preis nicht so hoch zu stehen käme.

Nun ist in den letzten Jahren eine Wandbekleidung auf den Markt gekommen, die ästhetisch sehr ansprechend ist und die dazu im praktischen Gebrauch einzigartige Vorteile aufweist: Sie läßt sich mit Bürste und Seifenwasser wirklich reinigen, sie ist absolut lichtecht und sie läßt sich praktisch nicht verkratzen. Das sind drei Eigenschaften der Wandbekleidung aus PVC-Plastic, die weder dem Fachmann noch dem Privatmann gleichgültig sein können. Es ist ganz klar, daß auch der Innenarchitekt sich gerne für eine Wandbekleidung entscheidet, die ihm beim Entwerfen so großen Spielraum bietet. Er braucht nur in der Kollektion zu blättern und schon sieht er ungewöhnliche Möglichkeiten der Komposition: 58 Variationen an Farben, Dessins und Strukturen bieten sich ihm an. Welch prächtige Kontraste lassen sich da mit Spannteppichen erzielen! Und wie kräftig wirken etwa buntgestreifte Vorhänge aus reichem Material, wenn für die Wand ein zurückhaltender Uniton gewählt wurde. Bezieht man gar Polsterstoffe, Bilder und Blumen mit ein, dann zeigt sich so richtig, wie abwechslungsreich der Raumgestalter mit der Wandbekleidung aus PVC-Plastic arbeiten kann.

Und wie haben sich diese Plastic-Wandbekleidungen in der Praxis bewährt? Wir haben diese Frage Fachleuten und Hauseigentümern vorgelegt, die bereits Erfahrung mit diesem neuen Werkstoff gesammelt haben. Und zwar haben wir unsere Erkundigungen dort eingezogen, wo außerordentliche Ansprüche gestellt werden. Gibt es beispielsweise



Vorhang - Schnurzüge
SILENT GLISS
 ein Maximum
 an Geräuschlosigkeit und Komfort

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS öffnen und schliessen! Die Zugschnüre laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen, sie können weder durchhängen noch verbeddern. Selbst schwere Stoffe gleiten in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS samtweich und leise. Das umständliche Hin- und Hergeben beim Vorhangziehen fällt dahin, und der Vorhangstoff wird geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzuges einfach aus.

SILENT GLISS bietet eine ganze Reihe von Schnur- und Schleuderzugprofilen für einfache bis höchste Ansprüche. Auszeichnung «Die gute Form 1961» des Schweiz. Werkbundes SWB. Beratung, Prospekte und Handmuster unverbindlich durch



Metallwarenfabrik F. J. Keller + Co.
Lyss (Bern) Telefon 032/8 5742-43



ein Zimmer, das mehr beansprucht würde, als dasjenige eines Pensionärs im Altersheim? Da werden Möbelstücke verschoben, Bilder werden von der Wand genommen und andere werden aufgehängt, denn jeder Pensionär bringt seine eigenen Möbel mit. Dazu geschieht es nicht selten, daß die Wände wirklich gewaschen werden müssen. Im Altersheim in Zürich-Wipkingen, einem modernen Hochhaus mit gegen hundert Zimmern, haben wir uns davon überzeugen können, daß die Wände mit Plastic-Bekleidung trotz großer Beanspruchung tadellos aussehen. Eine noch ausgedehntere Erfahrung was die Zeit betrifft, hat man im Hotel Schweizerhof in Zürich gemacht. Mehr als die Hälfte der Gastzimmer sind hier mit dem bekannten Kunststoff holländischer Herkunft bekleidet. Die Hotelleitung ist mit der Wandbekleidung aus PVC-Plastic so sehr zufrieden, daß sie sämtliche Gastzimmer damit auskleiden will. Schön und praktisch, das sind ja Eigenschaften, die sich der Hotelier seit langem von einer Wandbekleidung wünscht. Deshalb ist es gar nicht erstaunlich, daß sich gerade in letzter Zeit auch andere erstklassige Hotels für diese vorteilhafte Wandbekleidungsentschieden haben. Die Verbraucher sind begeistert. Und was sagt der Architekt dazu? Wie so oft, wenn ein neuer Werkstoff auf den Markt kommt, gibt es Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. So mußte der Architekt herausfinden, mit welchem Tapezierer er seinen Auftrag am besten erledigt. Nicht jeder Handwerker gewöhnt sich sofort an die Breite der Bahn (130 cm). Allerdings findet auch nicht jeder den Weißputz vor, den er sich wünscht: glatt und trocken. Dazu kommt, daß das Verfahren des Aufziehens längere Zeit des Geheimnis einiger Mutiger war, die sich nicht gescheut haben, ein Stück Lehrgeld auszuliegen. Dafür sind die betreffenden Tapezierer durch großzügige Aufträge belohnt worden. Heute wenden Architekten und Tapezierer die neue Wandbekleidung aus PVC-Plastic mit wachsender Sicherheit an. Davon überzeugt sind wir uns am Schluß unserer Umfrage im Neubau des Gewerbeschulhauses in Zürich, wo Korridore und Zimmer mit der Wandbekleidung aus Plastic versehen werden: Ruhig und mühelos arbeitet der Tapezierer. Er braucht keine Hilfe außer seinem Werkzeug. Bürste und breiter Spachtel treten in Aktion. Bahn stößt an Bahn, sauber und präzise. Hier auf dem Arbeitsplatz gewinnen wir die bestimmte Überzeugung. Mit diesem PVC-Plastic auf Textilrücken läßt sich nicht nur ideenreich entwerfen, es läßt sich auch damit arbeiten!

Abnehmbare Wandleisten

Nachträglich verlegte Leitungen bleiben unsichtbar

Wandsockelleisten aus Kunststoff, die weder Anstrich noch Pflege benötigen und widerstandsfähig gegen Reinigungsmittel und Putzmittel sind, haben sich allgemein bewährt. Eine neue Ausführung dieser Wandsockelleisten zeichnet sich dadurch aus, daß sie weder geklebt noch genagelt wird. Sie wird lediglich auf Nägel gedrückt, die man vorher in

die Wand geschlagen hat. Nach erfolgtem Einrasten der Wandsockelleiste ist die ganze Verlegearbeit beendet. Zu der einfachen Verlegungsweise kommen noch weitere Vorteile. Die Hohlräume über und unter der Nagelwulst, welcher über den Nagelkopf gedrückt wird, bieten die Möglichkeit, nachträglich verlegte Leitungen aller Art unsichtbar zu machen. So kann man zum Beispiel auch Telefonleitungen unsichtbar verlegen, wenn ein Telefonanschluß in bereits bewohnte Räume gelegt wird. Ohne Beschädigung der Wand kann man die Wandsockelleiste jederzeit abnehmen und sie auch durch eine andersfarbige Leiste gleicher Konstruktion ersetzen.

H.H.

Neuere Entwicklungstendenzen für den Einsatz faserverstärkter Kunststoffe

Um die Verarbeitungs- und Anwendungstechnik der faserverstärkten Gießharze zu verbessern und zeitsparende Arbeitsverfahren zu entwickeln, wurden verschiedene Methoden angewendet, von denen das Faser-Harz-Spritzverfahren nicht nur eine Vorrangstellung errang, sondern in vielen Fällen erst die Möglichkeit zum Einsatz faserverstärkter Kunststoffe bot.

Dieses Spritzverfahren besteht darin, daß geschnittene Fasern, zum Beispiel Glasfasern und eine oder mehrere Harzkomponenten gleichzeitig auf oder in Formen gespritzt werden.

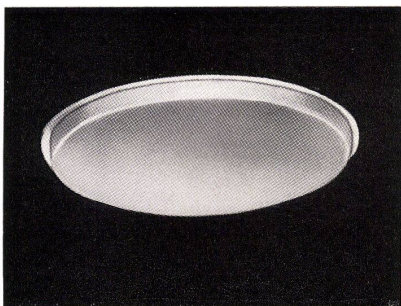
Das MAS-Spritzverfahren strebt eine zentrierte Zusammenfassung der versprühten Harzgemische und der geschnittenen Fasern sowie eine genaue Lenkung des Faser-Harz-Gemisches bei der Beschichtung der Formen oder des Untergrundes an. Das Faser-Harz-Gemisch sollte unabhängig von der Führung und jeweiligen Lage der Spritzpistole, also beim Spritzen nach unten, vertikal und über Kopf nach oben, gut haftend und ohne Faserverlust auf den Untergrund gespritzt werden können.

Um dies zu erreichen, werden die geschnittenen Fasern von einem kräftigen Luftstrom getragen, mit den versprühten Harzen gemischt und konzentriert versprüht. Die Harzbehälter, der Cutter mit seinen beiden stufenlos regelbaren Antrieben für die Mengenbestimmung der aus der Pistole ausgeblasenen Fasern und für die beliebige Wahl der Faserlänge im Bereich von 20 bis 120 mm sind zu einer Einheit zusammengefaßt und in einem fahrbaren Gehäuse untergebracht. Dieses Gehäuse enthält auch die elektrischen Schaltgeräte, die elektromagnetisch betätigten Luftventile und die Druckregler für die Zerstäubung und Förderung der Harzgemische und bietet Raum für die Aufnahme mehrerer Rovings.

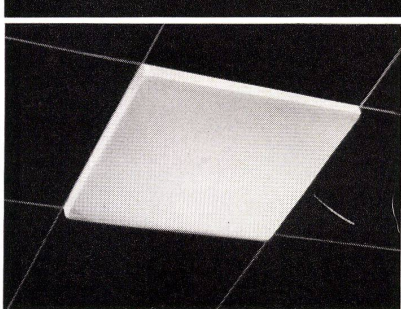
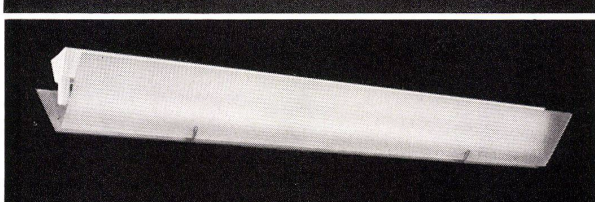
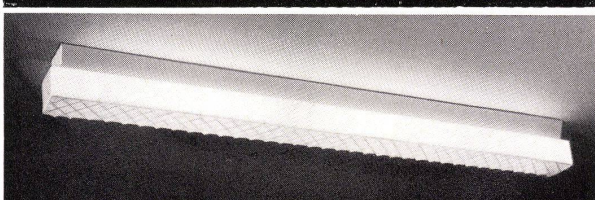
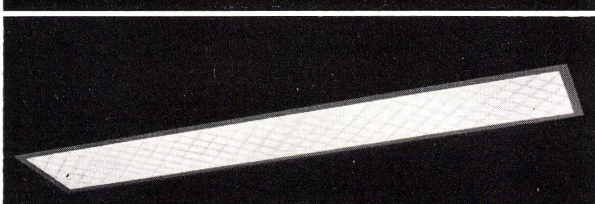
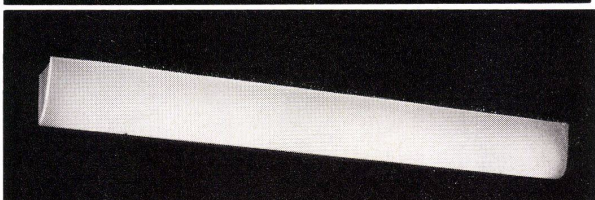
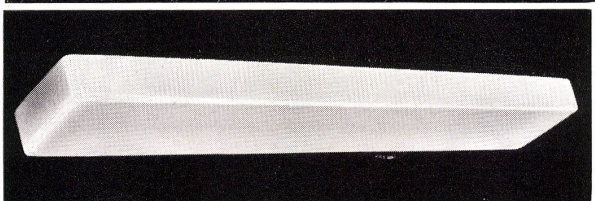
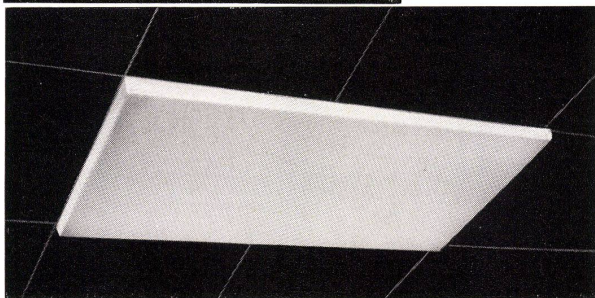
Mit den Faser-Harz-Spritzanlagen können, wie die Entwicklung zeigte, nicht nur Formteile aus faserverstärkten Kunstharzen hergestellt werden. In den letzten Jahren haben sich dem Faser-Harz-Spritzverfahren neue Einsatzgebiete eröffnet:

1. Chemische Industrie

Fugenlose Auskleidung von Behältern, Ölabscheidern, Abwasserkanälen, Silos usw. zum Schutz gegen aggressive Medien aller Art.



L + F
MURI
BERN



LICHT+FORM MURI-BERN

Stankiewicz-von Ernst & Cie, Worbstraße 160, Tel. 031/52 17 11
Beleuchtungskörperfabrik und Lichttechnisches Büro

2. Papier- und Pappenfabriken

Fugenlose Auskleidung von Bütten, Behältern, Mischanlagen usw. zum Schutz gegen auftretende saure oder alkalische Medien.

3. Straßenbau

Verschleißfeste Markierungen aller Art an Straßenkreuzungen usw. (die Kunststoffschicht wird beliebig eingefärbt und teilweise auch mit fluoreszierenden Zusätzen versehen, damit sie auch in der Dunkelheit erkannt wird). Rutschfeste Beschichtungen an Straßenübergängen; Abdichtung der Fahrbahn bei Überführungen oder Unterführungen usw.

4. Bergbau

Beschichtung und Abdichtung von betonierten Schächten. Auskleidung von Förderwagen usw.

5. Schiff- und Bootsbau

Korrosionsfeste Beschichtungen aller Art. Fugenlose Auskleidung der Laderäume auf Frachtschiffen und auf Schiffen der Hochseefischerei. Serienherstellung von Nutzfahrzeugen, Rettungsbooten und Sportbooten.

6. Hoch- und Tiefbau

Isolierung von Fundamenten, Wänden, Kellerräumen, Toiletten, Baderäumen, Betondächern usw. Fugenlose Auskleidung unterirdischer Betonbehälter für die Lagerung von Treibstoffen, Heizöl usw.

7. Staudämme und Sperrmauern

Fugenlose Beschichtung von Sperrmauern usw. Abdeckung der Fugen bei Anwendung der Plattenbauweise. Fugendichtung einer Sperrmauer. Im Bereich der Fugen wird der Beton zunächst sandgestrahlt; dann werden die Fugen ausgekittet und anschließend mit einem aufgespritzten Faser-Harz-Laminat abgedeckt.

8. Wasserkraftwerke

Fugenlose Beschichtung von Schächten und Auslaufkanälen. Innenauskleidung von Hochdruckstollen.

9. Abwasserkläranlagen

Korrosionsfeste Beschichtung der Kammerwände und der Zulaufkanäle von Kläranlagen. An der Grenze Luft/Klärgut wird der Beton stark angegriffen. Um dies zu verhindern, werden die Kammerwände in diesem Bereich mit einer Faser-Harz-Schutzschicht versehen.

10. Kanalisationsanlagen

Korrosionsfeste Auskleidung der Einsteigschächte und der Abwasserkanäle städtischer und industrieller Kanalisationsanlagen.

Diese Beispiele geben nur einen groben Überblick über die den faserverstärkten Kunststoffen erschlossenen Anwendungsgebiete. Der Vollständigkeit wegen sei noch auf die Abdeckung von Landepisten auf Flugplätzen, auf die Spritzbeschichtung von Bauwerken mit strahlungshemmenden Faser-Harz-Kompositionen und auf die vielfältigen Möglichkeiten hingewiesen, die sich dem Faser-Harz-Spritzverfahren auf militärischen Gebieten eröffnen. Erwähnt seien ferner die korrosionsfeste Beschichtung von Pipelines, die Innen-

auskleidung von Schleuderbetonrohren, die Herstellung terminfester Bauzellen für tropische Gebiete und die schlag- und abriebfeste Beschichtung von Formteilen und Platten aus Schaumstoff und Isolierstoffen aller Art.

Überall dort, wo faserverstärkte Kunststoffe und andere Werkstoffe aufgespritzt werden sollen, sind zwei grundsätzliche Erfordernisse zu erfüllen:

1. Es muß eine gute Haftung der Faser-Harzschiicht auf dem Untergrund sichergestellt werden.
2. Die Harzgemische müssen hinsichtlich der verwendeten Harztype und der den Harzen zugesetzten Pigmente und Füllstoffe den jeweiligen Betriebsbedingungen genau angepaßt sein.

Grundsätzlich kann gesagt werden, daß, wenn irgend möglich, eine Sandstrahlung des zu beschichtenden Untergrundes erfolgen soll. Bei dieser Beschichtung von Behältern und Bauteilen aus Stahl muß unbedingt eine Sandstrahlung durchgeführt werden. Bei sorgfältiger Sandstrahlung können auch auf altem Mauerwerk gute Haftungen des Laminates erreicht werden.

Erhebliche Schwierigkeiten können bei der Faser-Harzbeschichtung von Beton und Mauerwerk auftreten. Hier braucht es viel Erfahrung, damit Fehlschläge vermieden werden können.

Zunächst muß darauf geachtet werden, daß auf den zu beschichtenden Betonflächen kein ungebundener Zement vorhanden ist. Wo eine Sandstrahlung nicht möglich ist, sollen die Flächen wenigstens mit harten Stahlbürsten gesäubert werden. Handelt es sich um neu zu errichtende Bauten, so soll der Architekt oder die den Bau ausführende Firma rechtzeitig angehalten werden, nur solche Zementtypen zu verwenden, die keinen freien Kalk enthalten. Aber selbst der beste Zement zeigt oft starke alkalische Reaktion, und wenn dieser Tatsache nicht Rechnung getragen wird, kann unter ungünstigen Verhältnissen bereits nach kurzer Zeit eine Zerstörung der Faser-Harzschiicht eintreten.

Dringend abzuraten ist auch davon, feuchte oder neu erstellte Betonbauten durch starke Wärmeeinwirkung zu trocknen und dadurch für die Spritzbeschichtung vorzubereiten. Besonders wenn Brenner mit offenen Flammen verwendet werden, kann das gebundene Kristallwasser des Zements leicht ausgetrieben und schädlicher Kalk gebildet werden. Heute stehen zwar dem Kunststoffverarbeiter Harztypen (Polyesterharze) mit einer guten Alkalibeständigkeit zur Verfügung, die oft eine Gewähr für gute Haftung und Haltbarkeit der Faser-Harzschiicht bieten. Dennoch sollte man den Untergrund vor der Spritzbeschichtung vorsorglich neutralisieren und die Poren versiegeln. Dafür sind besonders die in der Bauindustrie bekannten Fluatkompositionen geeignet. Überraschenderweise hat sich gezeigt, daß die Faser-Harzschiicht auf Betonflächen, die mit einem Fluat neutralisiert wurden, noch fester haftet als auf unbehandeltem Beton. Aber auch in allen anderen Fällen, also auch auf nicht neutralisiertem Beton, übersteigt die Haltfestigkeit der aufgespritzten Faser-Harzschiicht die Zerreißfestigkeit des Betons beträchtlich.

H. H.